



Eine der tagesbesten Stuten war „Heite“ aus dem Stall von Josef Moosmüller aus Wisselsing.

FOTO: ISABELL DACHS

Sieben Stuten stellten sich den Gutachtern

PFERDEZUCHT Wie ein Laufsteg für Pferdedamen: In der Unteren Au fand die Stutbucheintragung statt. Vier Stuten dürfen zur Landesschau.

VON ISABELL DACHS

BAD KÖTZTING. Bei trockenem Wetter hat am Donnerstagvormittag die regionale Stutbucheintragung des Pferdezuchtverbandes Niederbayern/Oberpfalz in Bad Kötzing am Vorführplatz bei der Reithalle Kollmaier in der Unteren Au stattgefunden. Begutachtet wurden Stuten, die in der Zucht eingesetzt werden sollen. Dazu ist es notwendig, diese in ein Stutbuch eintragen zu lassen, damit ihre Fohlen beim Zuchtverband registriert und gekennzeichnet werden können.

Zur Beurteilung stellten sich heuer sieben Pferde der Rasse Süddeutsches Kaltblut. Das Richterergremium bestand aus dem stellvertretenden Vorsitzenden des regionalen Zuchtverbandes, Jakob Hackl, Karl-Heinz (Charly) Geiger, Pferdezuchtberater bei der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft, Hubert Berger, Vorsitzender des regionalen Zuchtverbandes, und dem Zuchtleiter Torsten Große-Freese.

Nachdem die Pferdedamen alle in Größe und Röhrein gemessen worden waren, erfolgte die Beurteilung der

Kaltblüter an der Hand. Die Tiere mussten von ihren Führern im Schritt und Trab auf einem Dreieck vorgemustert werden. Beurteilt wurden dabei Temperament, Typ und Gebäude sowie die Korrektheit der Grundgangarten. Immer mehr Wert legen die Richter dabei auch auf die Schwungentfaltung und das nötige Vorwärts bei den Gangarten. Ein raumgreifendes

Vortreten der Beine bei guter Lastaufnahme durch die Hinterhand war hier gewünscht. „Weiblicher Charme“ im Ausdruck war dem Zuchtleiter und seinen zur Seite stehenden Richtern ebenso wichtig. Dabei ließ sich das Gremium ausreichend Zeit für jedes einzelne Pferd. Nach dem abschließenden Schrittring kommentierte Zuchtleiter Große-Freese jedes vorgestellte Pferd und wies auf seine Korrektheit und Mängel hin. Vier Stuten konnten die Richter überzeugen und so den Fahrchein zur Landesschau nach München-Riem im Juni lösen, wobei eine davon bereits im vergangenen Jahr dort vertreten war. Damit haben sie Aussichten auf den begehrten Titel „Staatsprämienstute“ beziehungsweise auf eine Staatsprämienanwartschaft.

Die Prämie erhalten die Stuten, sobald sie ihre Zucht- und Eigenleistung durch eine Leistungsprüfung nachweisen können. „Harmonie“ aus dem Stall von Matthias Lamecker aus Meinzing und „Heite“ von Josef Moosmüller aus Wisselsing zeigten sich als Tagesbeste, dicht gefolgt von „Stella“ von Georg Brandl aus Lam. Auch die Stute „Noblesse“ aus dem Stall von Florian Neumaier aus Rinchnach darf sich in München-Riem präsentieren. Da ihre Mutter aber früher keine Leistungsprüfung abgelegt hat, muss „Noblesse“ diese erst noch bestehen, bevor sie den Weg zur Landesschau angetreten darf. An dieser Stelle zeigte sich einmal mehr, wie wichtig für Zuchttiere das Ablegen der Leistungsprüfung ist. (kid)

ERGEBNIS SÜDDEUTSCHES KALTBLUT:

„Noblesse“ (V: Volvino, MV: Venedig) von Florian Neumaier aus Rinchnach: Note 7,3

„Fiola“ (V: Rupp, MV: Ramsauer I) von Siegfried Stangl aus Lindberg: Note 6,7

„Fanny“ (V: Volvino, MV: Vandino) von Harald Vogl aus Lohberg: Note 6,7

„Stella“ (V: Sixl, MV: Donnerwetter) von Georg Brandl aus Lam: Note 7,7

„Heite“ (V: Dirino, MV: Salvator I) von Josef Moosmüller: Note 7,8

„Harmonie“ (V: Veitel, MV: Vivaldi) von Matthias Lamecker aus Meinzing: Note 7,8

„Pelipa“ (V: Voith) (kid)